

Krippenspiel 2009

Personen:

Maria / Josef / 3 Könige / Engel / 2 Räuber / Pfarrer / Kinder

1. Szene

(Pfarrer mit Gruppe von Kindern – von Taufsteinseite her)

Pfarrer: Liebe Gäste, liebe Besucher, herzlich Willkommen zu unserer Krippenausstellung. Wie sie sehen, haben wir keine Mühen gescheut, ihnen in unserer Kirche viele wunderschöne Krippen zu präsentieren. Hier haben wir eine prachtvolle geschnitzte Krippe, die über die Weihnachtszeit immer wieder verändert wird. Aber bitte fassen sie nichts an. Ein Gemeindeglied kümmert sich darum und baut sie immer wieder um.

Wir gehen dann weiter – bitte bleiben sie zusammen – und hier haben wir unsere schönste Krippe mit lebensgroßen Puppen. Leider ist sie nicht mehr vollständig. Die Hirten sind uns im letzten Jahr geklaut worden. Aber sagen sie selbst. Ist sie nicht wunderbar?? Und sie sehen aus wie echt, oder? Man könnte fast glauben, dass die Puppen sich manchmal bewegen.

So, wir gehen dann weiter...

(2 Räuber bleiben stehen und reiben sich die Hände)

2. Räuber: Bist du dir sicher, dass wir hier richtig sind? Hier in der Kirche willst du einen Schatz finden?

1. Räuber: Klar, sind wir hier richtig. Hast du nie die Weihnachtsgeschichte gelesen? Die drei Könige bringen dem Kind doch Geschenke – ich sage dir – in einem dieser Pakete ist Gold drin.

2. Räuber: Gold? In einem der Geschenke?

1. Räuber: Wenn ich's Dir doch sage. So steht es in der Bibel. Wir verstecken uns jetzt und warten bis alle weg sind – und dann schnappen wir uns das Gold.

2. Räuber: Ein genialer Plan.

(Räuber verstecken sich)

LIED der Gemeinde ???

2. Szene

(während des Liedes erwachen die Krippenfiguren – räkeln sich)

Josef: Oh Maria, endlich sind die ganzen Besucher weg. Nun haben wir endlich ein bisschen Ruhe.

Maria: Ja, Josef. Aber hast du die Kinder bei der letzten Führung gesehen, die waren alle so niedlich.

1. König: Da habt Ihr recht, liebe Frau Maria. Aber bei der Gruppe waren auch zwei Gestalten, die haben mir gar nicht gefallen.

2. König: Ja, die sind mir auch gleich aufgefallen. Die passten gar nicht in eine Kirche. Richtig gefährlich sahen die aus.

3. König: Das erinnert mich sehr an den Heiligen Abend vor 2000 Jahren. Dort waren auch Gestalten hier im Stall, die nicht wirklich vertrauenswürdig aussahen.

Maria: Ach, ihr meint die Hirten mit ihren Schafen? Ich kann euch sagen, da hab ich mich richtig erschrocken, als die hier bei uns auftauchten.

Josef: Aber dann haben sie unser kleines Christkind so lieb angebetet. Die waren ja selber ganz erschrocken, als der Engel ihnen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündete. Nur heute Abend hab ich sie noch gar nicht gesehen. Komisch, letztes Jahr waren sie auch nicht da.

Maria: Nun, ja, sie werden sicher noch eintreffen. Aber dass ihr, liebe Könige, damals auch extra zu uns gekommen seid – von so weit her – mit solch wertvollen Geschenken für unser Kind. Das war schon eine sehr sonderbare Nacht.

Lied Kinderchor: Was ist das für eine Nacht

3. Szene

2. Räuber: Pst. Hast du gehört was die Frau da eben gesagt hat? Der Goldschatz muss tatsächlich bei den Königen sein.

1. Räuber: Klar Mann, das hab ich dir doch schon die ganze Zeit gesagt. Wir warten, bis alle schlafen und dann....

(Engel kommt von hinten und packt die beiden an den Ohren)

Engel: Na – was dann – ihr beiden Halunken. Hab ich euch erwischt. Dass ihr etwas im Schilde führt, kann man euch ja an der Nasenspitze ansehen.

(Räuber schreien und wehren sich)

1. Räuber: Au, lass uns los, was soll denn das?

2. Räuber: Wir haben überhaupt nichts getan. Lass los, du tust mir weh.

(Engel lässt sie los und stellt sich drohend vor sie)

1. Räuber: Ja, wir wollten gar nichts anfassen. Ehrlich, wir wollten... wir wollten... uns nur die Krippe mit den Königen mal genauer anschauen.

2. Räuber: Jawohl, nichts anfassen, nur anschauen.

Engel: Aha. Soso. Die Könige anschauen. Na, das könnt ihr haben. Kommt mit. Ich bring euch gleich mal zu den Königen und zu meinem Herrn dort in der Krippe.

(Engel schleppt die beiden Räuber zur Krippe.)

Lied Kinderchor (Lied vom Weg zur Krippe)

4. Szene

Maria: Oh lieber Josef, da hat unser Engel noch mehr Leute gefunden, die unser Kind begrüßen wollen.

Josef: Na, das sieht mir aber nicht so aus, als ob die freiwillig hier sind.

Engel: Guten Abend Maria, guten Abend Josef – meine Herren Könige. Entschuldigt bitte, dass ich euch heute, am Heiligen Abend störe, aber diese zwei Gesellen hier habe ich belauscht, wie sie einen heimtückischen Plan ausheckten.

1. König: So? Was hattet ihr denn vor, Jungs?

1. Räuber: Ja also, wir ... wir wollten uns die Krippe bloß einmal aus der Nähe anschauen.

2. König: Anschauen – aha – und vielleicht auch gleich wieder mal eine Krippenfigur mitgehen lassen, wie?

2. Räuber: Quatsch, Krippenfigur – wir wollten doch nur den Goldschatz.

3. König: Goldschatz? Was für ein Goldschatz?

Josef: Nun beruhigt euch erst mal. Ihr sucht also einen Schatz, richtig? Aber einen Schatz aus Gold, den gibt's hier nicht. Da seid ihr hier völlig falsch.

Maria: Den einzigen Schatz, den ihr hier finden könnt, der liegt in dieser Krippe.

1. Räuber: Hä? Dieses Kind da soll ein Schatz sein?

2. Räuber: Ein Schatz in der Krippe?

1. König: Es ist ja nicht irgendein Kind. Das ist Gottes Sohn.

2. König: Ja, schaut nicht so ungläubig. Gott wird Mensch, um uns einen Schatz zu bringen, der mehr wert ist als alles Gold dieser Welt. Er schenkt uns die Vergebung unserer Sünden.

3. König: Alle unsere schlechten Gedanken und Taten, wo wir falsch gehandelt haben, dürfen wir zu diesem Kind bringen. Es wird sie uns abnehmen und uns verzeihen.

Lied des Kinderchores: Gloria (Fietz)

5. Szene

1. Räuber: Was, ihr seid also nicht böse auf uns? Obwohl wir euer Kind beklauen wollten?

2. Räuber: Und ihr wollt uns nicht beim Pfarrer verpfeifen?

Josef: Wir werden euch nicht verraten. Aber die Vergebung für euer Tun kann nur dieses Kind euch schenken. Dieser Schatz liegt hier vor euch in der Krippe, wie Maria es gesagt hat.

(Räuber knieen nieder)

1. Räuber: Also das hätte ich nicht gedacht. Jetzt bin ich aber richtig froh, dass alles noch mal so gut ausgegangen ist.

2. Räuber: Und das Gold, das ist mir schon ganz egal. War sowieso ne blöde Idee, das Christuskind beklauen zu wollen. Darf ich es vielleicht mal halten, den kleinen Schatz?

Maria: Siehst du lieber Josef. Jetzt sind doch noch Menschen gekommen, die unser Kind anbeten. Ob Hirten oder Räuber, was macht das schon für einen Unterschied.

(alle erstarren in dieser Haltung – Pfarrer kommt herein)

Pfarrer: So, gleich kommt die nächste Gruppe. Noch mal schauen, ob alles in Ordnung ist. – Huch. Was ist denn das? Gestern haben die Hirten doch noch gefehlt. Und jetzt sind sie plötzlich da. Das ist ja wunderbar. Aber wohl nicht das einzige, Wunder, das am Heiligen Abend geschehen ist

Lied Gemeinde: Ich steh an deiner Krippen hier ELKG 28